

Ernst Karl von, Montanist und Numismatiker. * Zara, 1. 10. 1833; † Preßburg, 27. 8. 1911. Stud. an der Techn. Hochschule Prag und an der Bergakad. in Schemnitz, 1854 Bergpraktikant, trat in den Staatsdienst und wirkte zuerst am Münzamt in Venedig, 1856 am Punzierungsamt Cremona, 1859 Leiter des Punzierungsamtes Venedig, 1861 Offizial, 1868 Sekretär am Hauptmünzamt Wien, 1873 Vize-dir., 1874 Dir. des k. k. Bergwerksprodukten-Verschleißes, Kommerzialrat und Mitgl. der k. k. Permanenzkomm. zur Ermittlung der Handelswerte. 1881 Reg.-Rat, 1886 Oberbergat, 1895 i. R. Redigierte seit 1881 die Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen, seit 1889 das Jb. der k. k. Bergakad. und die Wr. Numismat. Z. 1894 Ehrenmitgl. der Bayr. und Belg. Numismat. Ges., der Numismat. Ver. in Dresden, 1907 der Österr. Ges. für Münz- und Medaillenkunde, 1910 der Berliner Numismat. Ges.

W.: Von Bergwerksmünzen, in: Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen 33, 1858; Artikel „Geld“ in K. Karmarsch und F. Heeren, Techn. Wörterbuch, 1882; Die Münzbuchstaben S. F., T. S., I. F. auf Thalern, der Kn. Maria Theresia mit der Jahreszahl 1780, in: Wr. Numismat. Z. 28, 1897; Die Schamünzen der Familie Bachofen von Echt, ebenda, 30, 1898; Die Münzstätte Salzburg unter österr. Herrschaft, ebenda, 31, 1899; Die Pflege der Numismatik in Österr. im 19. Jh., in: Monatsblatt der Numismat. Ges. 5, 1900-02.

L.: Monatsbl. der Numismat. Ges. 3, 1896; ebenda, Oktober 1911; Wr. Numismat. Z., N. F. 4, 1911; Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen vom 9. 9. und 14. 10. 1911; Montan. Rundschau 3, n. 18, n. 20, 1911; Mitt. der österr. Ges. für Münz- und Medaillenkunde, Bd. 7, n. 9, 1911.

Ernst Leopold, Architekt. * Wien, 14. 10. 1808; † Wien, 17. 10. 1862. Vater des Malers Rodolphe E. (s. d.). Stud. seit 1822 als Schüler P. Nobiles an der Wr. Akad. d. bild. Künste, 1853 Dombaumeister von St. Stephan.

W.: Um- und Neubau des Schlosses Grafenegg (N. Ö.), 1840-73; Kapelle des Gf. Strachwitz in Mähren, nach 1841; Dekorationen der drei großen Säle im N.-ö. Landhaus zu Wien, 1846; Umbau der Liechtensteinkapelle im Stephansdom, 1852, dessen Restaurierung er bis zu seinem Tode vorbereitete und leitete. Publ.: Architektonische Erörterungen, 1855; Baudenkmale des Mittelalters im Erzherzogtum Österreich, gem. mit L. Olscher und E. Melly, 1846-48.

L.: L. Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jh., 1903; Bodenstein; F. v. Bötticher, Malerwerke des 19. Jh., 1891; Österr. Kunsttopographie 23, 1931, S. 69ff.; A. Seubert, Allg. Künstlerlex. 1, 1878; Thieme-Becker; Wurzbach; ADB.

Ernst Marcin, Astronom. * Warschau, 4. 3. 1869; † Lemberg, 4. 6. 1930. Stud. in Warschau, Wien und Berlin. Dr.phil. 1896 in Berlin. 1901 Priv. Doz., 1907 a.o.

und 1912 o. Prof. der Astronomie in Lemberg. Arbeitete vor allem über die Bewegung der Gestirne. Machte sich auch als Popularisator astronomischen Wissens verdient.

W.: Obliczenie drogi planetoidy 259. Aletheia (Berechnung der Bahn des Planetoiden 259. Aletheia), 1899-1900; Astronomia sferyczna (Sphärische Astronomie), 1928; etc.

L.: P.S.B.

Ernst Rodolphe, Maler. * Wien, 14. 2. 1854; † nicht bekannt. Sohn des Architekten Leopold E. Seit 1869 Schüler der Wr. Akad. d. bild. Künste bei Eisenmenger und Feuerbach. 1874/75 in Italien, ab 1876 in Paris. Malte hauptsächlich Porträts, Genrestücke und seit 1886 fast ausschließlich Bilder aus dem Orient.

W.: Ein Theaterbrand, 1883; Porträt des Min. Agop Pascha, 1891; etc.

L.: F. v. Bötticher, Malerwerke des 19. Jhs., 1891; Thieme-Becker.

Ernst Wilhelm, Techniker. * Wien, 3. 10. 1870; † Wien, 25. 3. 1928. Stud. an der Techn. Hochschule Wien, wirkte dann als Ing. bei der Südbahn, bei der Post-Direktion und 1897 bei der Dampfkessel- und Versicherungsges. in Wien. Seit 1919 a.o. Prof. an der Wr. Techn. Hochschule. E., von dem die Heizanlagen im Rudolfinerhaus, im Rainer- und Wilhelmenspital, an der Techn. Hochschule und in der Maschinenhalle des Hochschulgebäudes am Getreidemarkt stammen, arbeitete über das Wärmeleitungsvermögen des Kesselsteines und über das Verhalten von Schmierölen bei hohen Drucken und Temperaturen; auf seine Anregung wurde 1908 die Dampfabparatbau-Ges. gegründet.

W.: Über das Wärmeleitvermögen des Kesselsteines und anderer die Kesselflächen verunreinigenden Materialien, in: Sbb. Wien, 1902, Bd. 111, IIa, S. 923ff.; Das Verhalten der Zylinderschmieröle bei hohen Drucken und Temperaturen, in: Z. der dampf- und wärmetechn. Versuchsanstalt der Dampfkesseluntersuchungsges. A. G. Wien, 1920, H. 11, 12.

L.: Mitt. Rektorat der Techn. Hochschule, Wien.

Eröss Gyula, Kinderarzt. * Dombó, 20. 5. 1855; † 25. 6. 1925. Stud. an der Univ. Budapest, 1879 Dr. med., wirkte zuerst an der Prager Kinderklinik. 1887 Priv. Doz. für Pädiatrie an der Univ. Budapest, 1904 tit. Prof., 1886 Vorstand der Kinderabt. der Poliklinik, 1898 Dir. der Poliklinik. Beschäftigte sich u. a. mit Untersuchungen über die Körpertemperatur Neugeborener und machte sich um den Säuglingsschutz in Ungarn verdient.

L.: Révai 6; Fischer 1, S. 374.